



Die Lebenszufriedenheit der Erlangerinnen und Erlanger

Die Abteilung Statistik und Stadtforschung der Stadt Erlangen befragt seit 2001 in regelmäßigen Abständen die Erlangerinnen und Erlanger zu Themenbereichen rund um die Stadtverwaltung.

Mit der Bürgerbefragung „Leben in Erlangen 2012“ - mittlerweile die neunte - wurde erstmals im Rahmen dieser Befragungsreihe der Versuch unternommen, auch das subjektiv empfundene Lebensglück und die Einschätzung der Zufriedenheit mit der gegenwärtigen Lebenssituation abzufragen.

Die repräsentative Befragung wurde im Frühjahr 2012 durchgeführt. Dazu wurden 3.350 Fragebögen an zufällig ausgewählte Erlangerinnen und Erlanger im Alter zwischen 18 und 80 Jahren versandt. Der Rücklauf war mit gut 54 Prozent wie bei allen Befragungen der Reihe „Leben in Erlangen“ überdurchschnittlich hoch.

Die Befragten wurden aufgefordert, ihre Zufriedenheit auf einer Skala von 0 (ganz und gar unzufrieden) bis 10 (ganz und gar zufrieden) in Bezug auf folgende Themen einzuschätzen:

- Gesundheitszustand
- finanzielle Lebenssituation
- Wohnverhältnisse
- Arbeit
- Freizeit
- soziale Kontakte.

Darüber hinaus wurde noch nach der allgemeinen Lebenszufriedenheit gefragt, die „alles in allem“ in der gegenwärtigen Situation vorherrscht.

Das Thema „Glück“, welches vielschichtige Aspekte

aufweist, wurde lediglich in allgemeiner Form abgefragt: „Wie glücklich sind Sie zur Zeit in Ihrem Leben?“. Auch hier erfolgte eine Einschätzung auf einer Skala von 0 (überhaupt nicht glücklich) bis 10 (sehr glücklich).

Dass die subjektiven Einschätzungen von Zufriedenheit und Lebensglück durchaus zuverlässig sind, geht aus Untersuchungen hervor, in denen die Selbsteinschätzung von Lebenszufriedenheit mit der Einschätzung durch Außenstehende aus dem Verwandten- oder Freundeskreis verglichen wurde: Beide Einschätzungen führten zu ähnlichen Resultaten (vgl. Renate Köcher/Bernd Raffelhüschen: Glücksatlas 2011, „Wie lässt sich Zufriedenheit messen?“).

Lebenszufriedenheit

Von den sechs Bereichen, in denen die Befragten ihre Zufriedenheit einschätzen sollten, finden sich die höchsten Zufriedenheitswerte bei den sozialen Kontakten (Abb. 1 auf Seite 2). Der Durchschnittswert liegt hier bei 7,7. Am anderen Ende der Zufriedenheitsskala findet sich die Bewertung der finanziellen Situation: Der Anteil der Zufriedenen ist hier etwas geringer, was sich in einem Durchschnittswert von 6,9 äußert.

Im Folgenden werden die abgefragten Aspekte einzeln betrachtet. Lassen sich Merkmale identifizieren, die einen Einfluss auf Zufriedenheit und Glück haben oder Personengruppen, die besonders zufrieden oder unzufrieden sind?



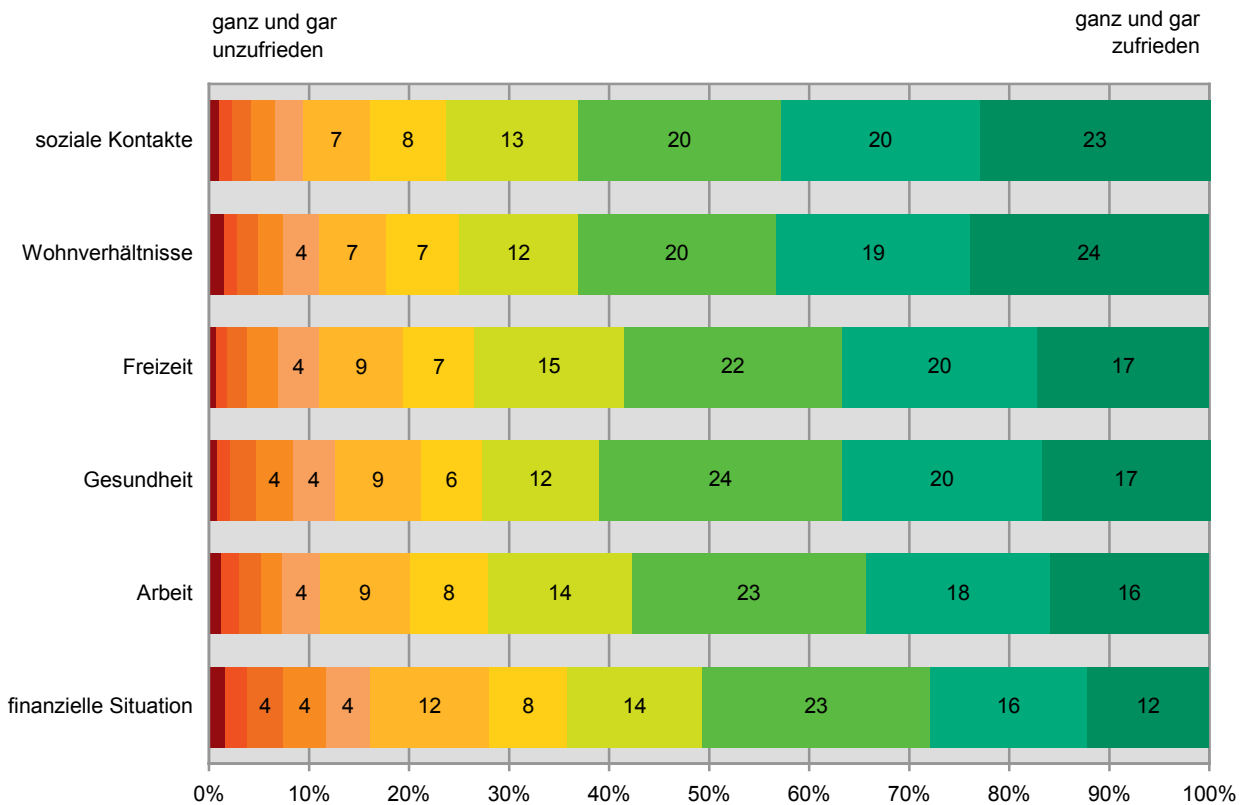


Abb. 1: Zufriedenheit der Erlangerinnen und Erlanger in ausgewählten Teilbereichen

Einzelaspekte der Lebenszufriedenheit

Zufriedenheit mit den sozialen Kontakten

Unter den abgefragten Bereichen sind bei der Zufriedenheit mit den sozialen Kontakten die höchsten Werte zu finden. Hier gibt es einen aussagekräftigen Zusammenhang lediglich mit der finanziellen Situation der Befragten. So sind die Befragten mit einem Haushaltsnettoeinkommen von 4.000 Euro und mehr noch etwas zufriedener mit ihren sozialen Kontakten als die übrigen Befragten.

Abbildung 2 zeigt, dass die Zufriedenheit mit den sozialen Kontakten bei kleinräumiger Betrachtungsweise unterschiedlich verteilt ist. Dargestellt sind hier die Anteile der sehr Zufriedenen nach statistischem Bezirk. Als „sehr zufrieden“ werden diejenigen zusammengefasst, die auf der „Zufriedenheitsskala“ einen Wert von 8, 9 oder 10 ankreuzen. Für die in der Karte grau dargestellten Bezirke kann keine verlässliche Aussage gemacht werden, da die Fallzahlen hier zu gering sind.

Die größte Zufriedenheit mit den sozialen Kontakten findet sich in Kosbach (Bezirk 70) und in der Reuth (Bezirk 71). In beiden Bezirken sind je rund drei Viertel der Befragten sehr zufrieden, während dies im Durchschnitt auf rund 63 Prozent aller befragter Erlangerinnen und Erlanger zutrifft.

Am anderen Ende stehen die Bezirke Buckenhofer Siedlung (Bezirk 24) mit knapp 40 Prozent und Bierlach (Bezirk 45) mit 48 Prozent.

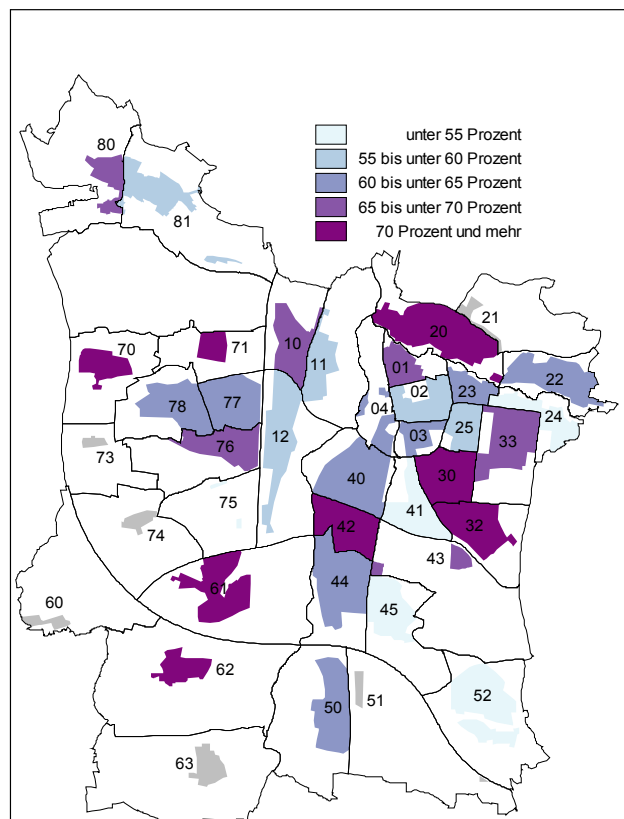


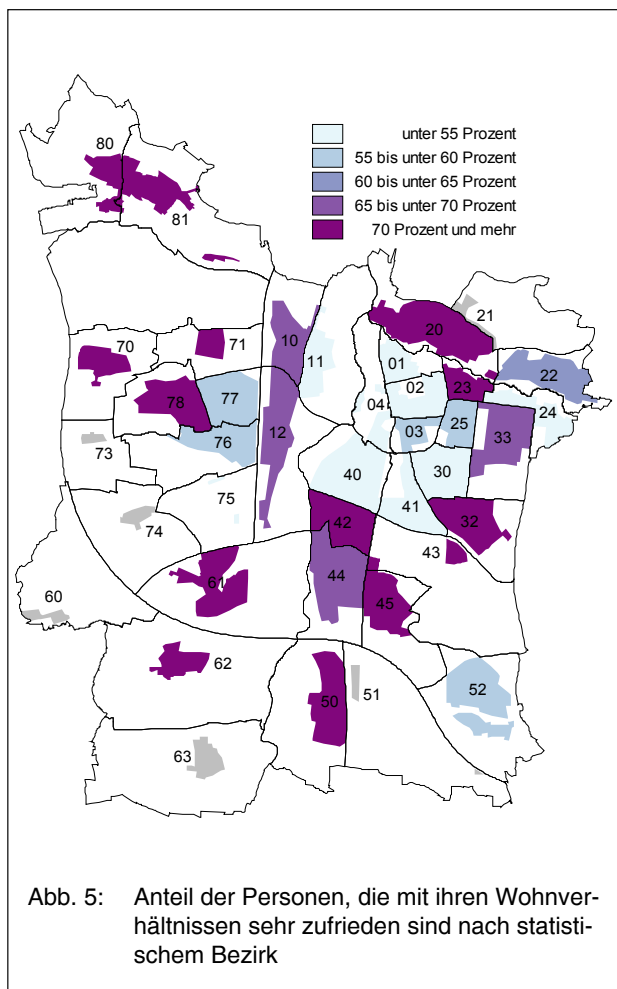
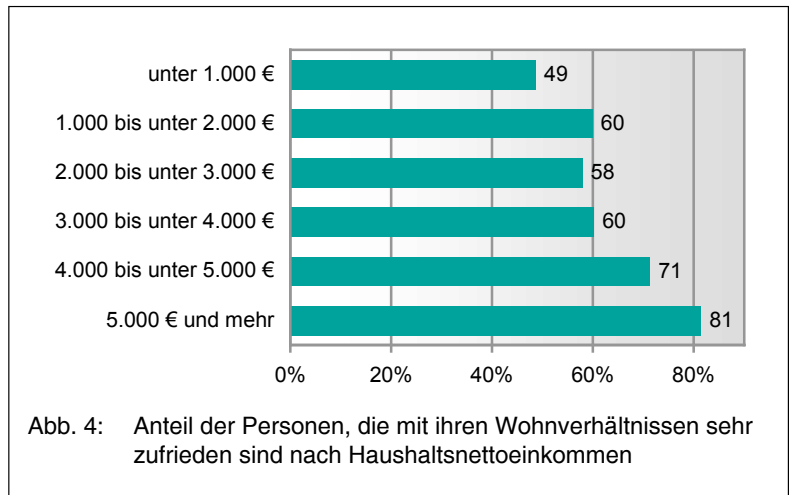
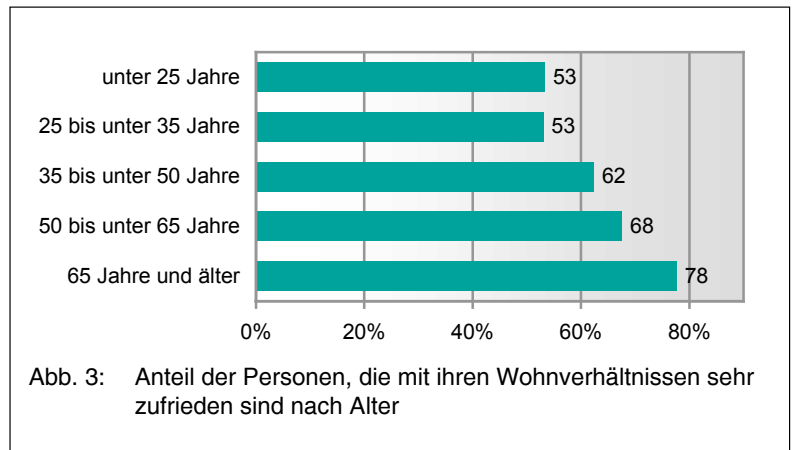
Abb. 2: Anteil der Personen, die mit ihren sozialen Kontakten sehr zufrieden sind nach statistischem Bezirk

Zufriedenheit mit den Wohnverhältnissen

63 Prozent der Erlangerinnen und Erlanger sind mit ihren Wohnverhältnissen sehr zufrieden. Bei den Befragten unter 35 Jahren ist der Anteil der sehr Zufriedenen mit 53 Prozent deutlich geringer. In den Altersklassen ab 35 Jahren lässt sich ein mit dem Alter zunehmender Anstieg des Anteils der Bevölkerung feststellen, die mit ihren Wohnverhältnissen sehr zufrieden ist (Abb. 3).

Die relativ geringe Zufriedenheit bei der jüngeren Bevölkerung ist auf die Lebenssituation und das Einkommen zurückzuführen. Während der Ausbildung, im Studium oder in den frühen Berufsjahren ist oft wenig Geld vorhanden. Auch fällt oft in der Phase der Familiengründung ein Teil des Einkommens weg, so dass sich mit der gegebenen finanziellen Ausstattung die gewünschten Wohnverhältnisse wie beispielsweise der Erwerb eines Einfamilienhauses nicht bzw. noch nicht realisieren lassen.

Dementsprechend gibt es auch einen Zusammenhang zwischen der Wohnzufriedenheit und dem Einkommen (Abb. 4). Während von den Erlangerinnen und Erlangern mit einem Haushaltsnettoeinkommen unter 1.000 Euro nur knapp die Hälfte mit



ihrer Wohnsituation sehr zufrieden ist, trifft dies auf vier von fünf Haushalten mit einem Nettoeinkommen von 5.000 Euro und mehr zu.

Dass ein Umzug in der Regel auch eine Verbesserung der Wohnverhältnisse mit sich bringt, belegt auch die steigende Wohnzufriedenheit mit der Wohndauer in Erlangen. Wer hier sesshaft geworden ist, also schon seit längerer Zeit in Erlangen wohnt und dementsprechend in der Regel auch schon ein- oder mehrmals umgezogen ist, beurteilt seine Wohnverhältnisse deutlich positiver als die Erlangerinnen und Erlanger, die noch nicht lange in der Stadt leben. Rund die Hälfte der unter zehn Jahre in Erlangen Lebenden äußert sich sehr zufrieden mit den Wohnverhältnissen. Unter den Erlangerinnen und Erlangern, die bereits 20 Jahre oder länger in Erlangen leben, liegt dieser Anteil bei drei Viertel. Rund 65 Prozent der in Erlangen Geborenen sind sehr zufrieden mit ihren Wohnverhältnissen.

Kleinräumig betrachtet korrespondiert die Wohnzufriedenheit stark mit der Wohnungsstruktur: Dort, wo der Anteil an Einfamilienhäusern hoch ist, ist auch der Anteil der Zufriedenen hoch. An der Spitze der Bezirke steht Kriegenbrunn (Bezirk 62), wo 85 Prozent mit ihren Wohnverhältnissen sehr zufrieden sind, gefolgt von Dechsendorf West (Bezirk 80) mit einem Anteil von 84 Prozent (Abb. 5). Dagegen ist nur ein Drittel der Bewohner der Buckenhofer Siedlung (Bezirk 24) sehr zufrieden mit den Wohnverhältnissen. In Rathenau (Bezirk 41) sind es 47 Prozent.

Zufriedenheit mit der Freizeit

Mit ihrer Freizeit sind insgesamt 58 Prozent sehr zufrieden. Kleine Unterschiede lassen sich lediglich nach dem Migrationshintergrund der Befragten erkennen: Während 60 Prozent der Befragten ohne Migrationshintergrund sehr zufrieden mit ihrer Freizeit sind, trifft dies auf nur 51 Prozent der Befragten mit Migrationshintergrund zu.

Dies könnte auf das niedrigere Durchschnittseinkommen bei Personen mit Migrationshintergrund zurückzuführen sein, denn es zeigt sich wieder ein deutlicher Zusammenhang zwischen der Zufriedenheit und dem Einkommen: Der Anteil der

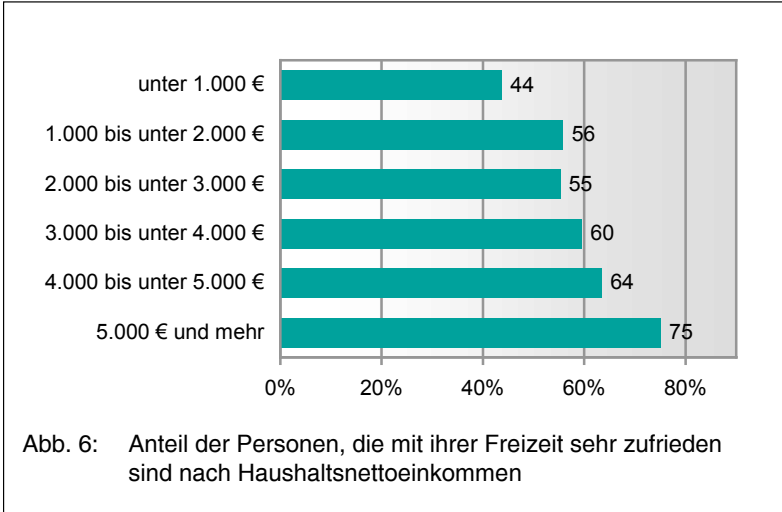


Abb. 6: Anteil der Personen, die mit ihrer Freizeit sehr zufrieden sind nach Haushaltsnettoeinkommen

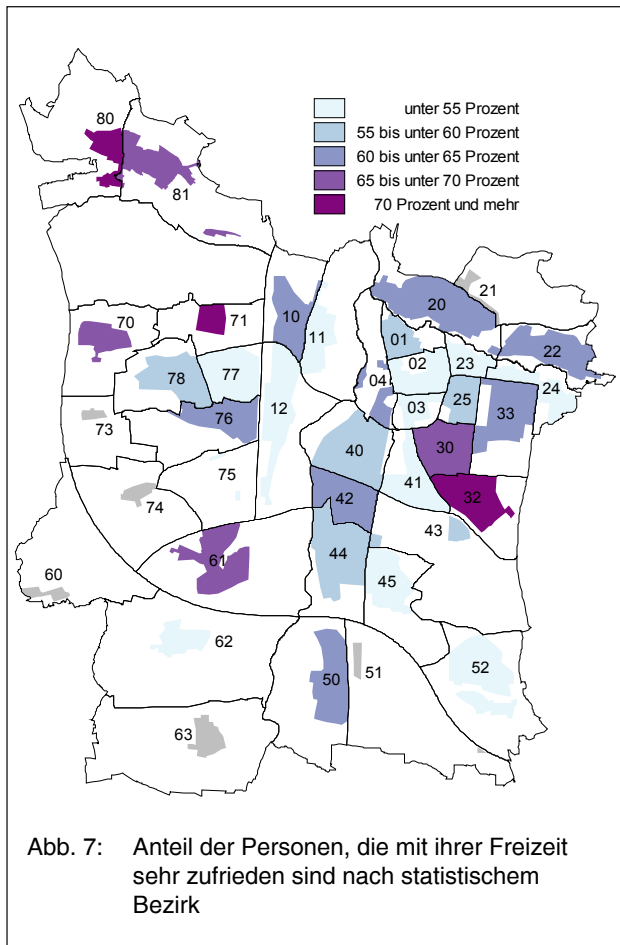


Abb. 7: Anteil der Personen, die mit ihrer Freizeit sehr zufrieden sind nach statistischem Bezirk

sehr Zufriedenen steigt mit dem Einkommen (Abb. 6). Es ergibt sich eine Bandbreite von 44 Prozent bei Befragten mit einem Haushaltsnettoeinkommen unter 1.000 Euro bis zu 75 Prozent bei Haushaltseinkommen von 5.000 Euro und mehr. Auch bei der Zufriedenheit mit der Freizeit gibt es kleinräumige Differenzen (Abb. 7). In der Reuth (Bezirk 71) sind 81 Prozent der 18- bis 80-Jährigen mit ihrer Freizeit sehr zufrieden, gefolgt von Dechsendorf West (Bezirk 80) mit 72 Prozent und Sebalbus (Bezirk 32) mit 70 Prozent. Wenig

Zufriedenheit mit der Freizeit geben die Bewohner der Buckenhofer Siedlung (Bezirk 24) an: Nur ein knappes Drittel ist hier sehr zufrieden. Auch im Bezirk Loewenich (Bezirk 23) ist der Anteil der sehr Zufriedenen mit 43 Prozent stark unterdurchschnittlich.

Zufriedenheit mit der Gesundheit

Die Zufriedenheit mit der Gesundheit wird erwartungsgemäß in Abhängigkeit vom Alter unterschiedlich bewertet: Während in den Altersklassen unter 35 Jahren rund drei Viertel der Erlangerinnen und Erlanger mit ihrer Gesundheit sehr zufrieden sind, sinkt dieser Anteil mit zunehmendem Alter auf 45 Prozent in der Klasse der 65- bis 80-Jährigen (Abb. 8). Im städtischen Durchschnitt sind 61 Prozent sehr mit ihrer Gesundheit zufrieden.

Darüber hinaus besteht ein Zusammenhang zum Haushaltstyp: Familien mit Kindern unter 18 Jahren sind häufiger sehr zufrieden mit ihrer Gesundheit. Es könnte angenommen werden, dass dies auf das Alter zurückzuführen ist, da Familien mit minderjährigen Kindern zumeist nicht den höheren Altersklassen zuzuordnen sind, jedoch ist dieser Effekt auch in den höheren Altersklassen zu beobachten (Abb. 9).

Auch aus der Schulbildung lassen sich Rückschlüsse auf die Zufriedenheit mit der Gesundheit ziehen. Während 61 Prozent der gesamten Bevölkerung zwischen 18 und 80 Jahren sehr zufrieden mit

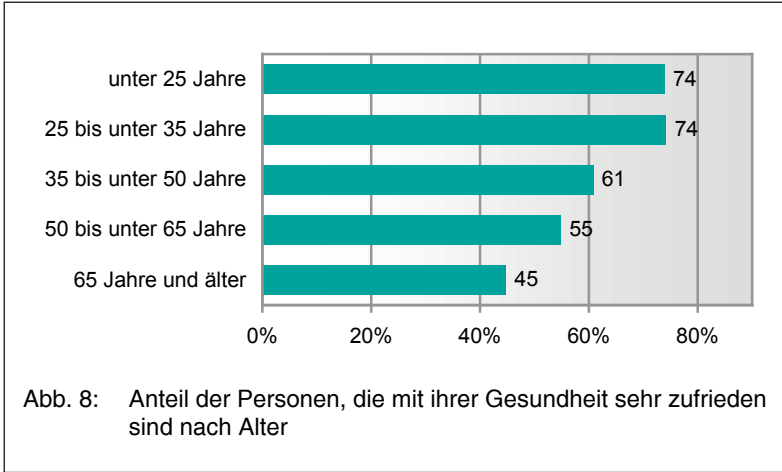
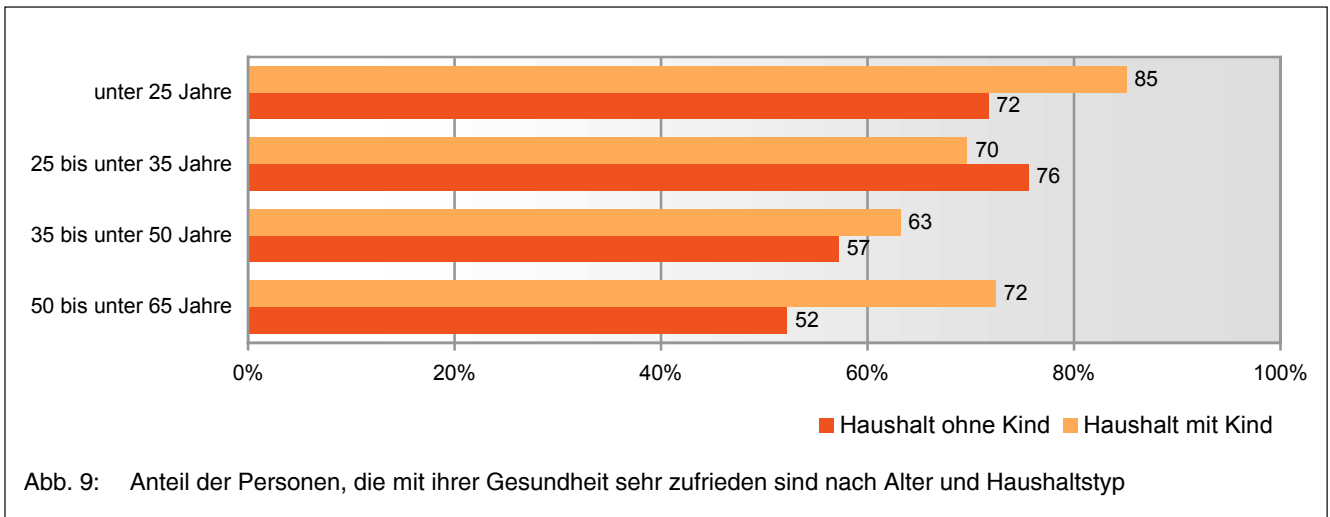
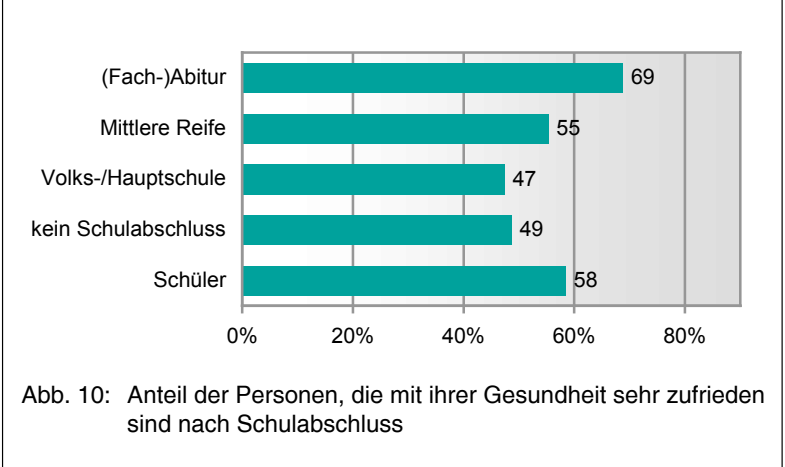


Abb. 8: Anteil der Personen, die mit ihrer Gesundheit sehr zufrieden sind nach Alter



ihrer Gesundheit sind, sind es unter den Hauptschulabsolventen lediglich 47 Prozent, bei den Abiturienten jedoch 69 Prozent (Abb. 10). Hier ist zu vermuten, dass auch Einkommen und Erwerbstätigkeit eine Rolle spielen, da der Schulabschluss einen großen Einfluss auf die Erwerbstätigkeit und somit auf das Einkommen eines Haushaltes hat. Betrachtet man nur die erwerbstätige Bevölkerung, so wird der Zusammenhang zwischen Schulbildung und der Zufriedenheit mit der Gesundheit deutlich geringer.



Bei der Zufriedenheit mit dem Gesundheitszustand zeigt sich der gleiche Zusammenhang zum Einkommen wie in den anderen abgefragten Bereichen: Die Bandbreite reicht hier von 51 Prozent bei Haushalten mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen unter 1.000 Euro bis 75 Prozent bei Haushalten, die über 5.000 Euro und mehr verfügen.

In der kleinräumigen Darstellung überlagern sich Alters- und Einkommenseffekte (Abb. 11): In den innerstädtischen Bezirken leben viele Studenten. Da die Bevölkerung hier im Schnitt relativ jung ist, ist auch der Anteil an Bewohnern, die mit ihrem Gesundheitszustand sehr zufrieden sind, überdurchschnittlich hoch. Auffällig ist dies insbesondere im Bezirk Tal (Bezirk 04), wo 90 Prozent der Befragten in Bezug auf ihre Gesundheit sehr zufrieden sind. In den anderen Bereichen schneidet der Bezirk Tal hingegen eher unterdurchschnittlich ab.

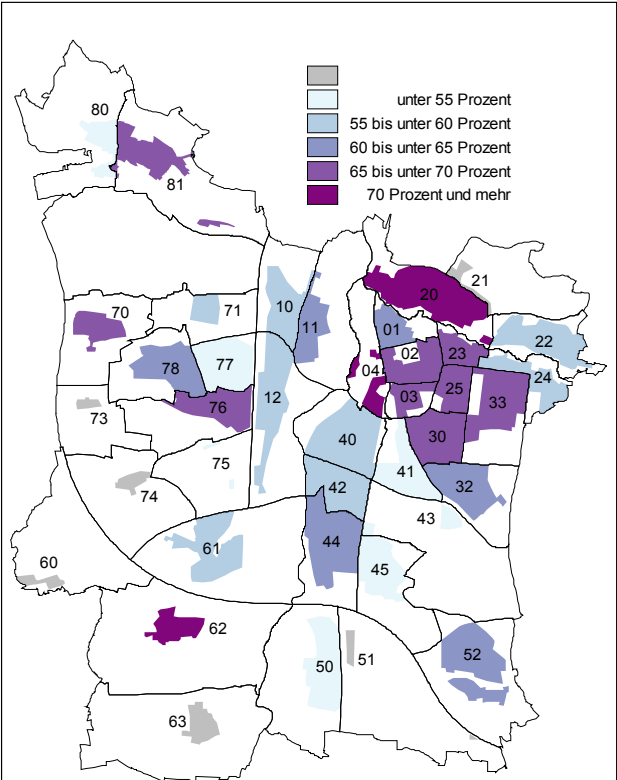


Abb. 11: Anteil der Personen, die mit ihrer Gesundheit sehr zufrieden sind nach statistischem Bezirk

¹ Zur kleinräumigen Verteilung von Einkommen sei auf den Sozialbericht der Stadt Erlangen aus dem Jahr 2009 verwiesen (Statistik aktuell 11/2009), der im Internet verfügbar ist (www.erlangen.de/statistik).

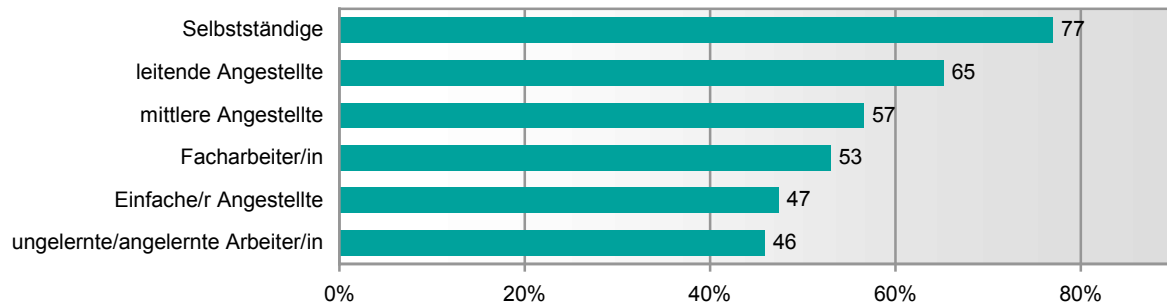


Abb. 12: Anteil der Personen, die mit ihrer Arbeit sehr zufrieden sind nach Berufsgruppe

der Bevölkerung der Reuth ist aber auch sehr hoch, so dass der Anteil der mit der Gesundheit Zufriedenen hier leicht unterdurchschnittlich ausfällt.

Am wenigsten zufrieden mit ihrer Gesundheit ist die Bevölkerung in Bierlach (Bezirk 45), wo nur 44 Prozent sehr zufrieden sind, gefolgt vom Bezirk Forschungszentrum (Bezirk 43) mit 48 Prozent. Im Bezirk Forschungszentrum ist allerdings auch der Anteil an Senioren überdurchschnittlich hoch.

Zufriedenheit mit der Arbeit

Bei der Einschätzung der Zufriedenheit mit der Arbeit lassen sich zwei Zusammenhänge erkennen: Sie steigt mit zunehmendem Alter leicht an. Außerdem besteht hier wie nicht anders zu erwarten ein Zusammenhang zum Einkommen, auf dessen Darstellung hier verzichtet wird, da sich ein ähnliches Bild zeigt wie bei den anderen Teilbereichen, für welche die Zufriedenheit eingeschätzt werden sollte.

Insgesamt geben 58 Prozent der Befragten an, mit ihrer Arbeit sehr zufrieden zu sein. Unterdurchschnittlich fällt diese Beurteilung vor allem bei Haushalten in der Einkommensklasse von 1.000 bis unter 2.000 Euro monatlich aus: Hier sind nur 44 Prozent sehr zufrieden. Bei den Besserverdienenden mit Haushaltsnettoeinkommen ab 5.000 Euro sind drei Viertel sehr zufrieden.

Dies spiegelt sich auch in der unterschiedlichen Zufriedenheit in den einzelnen Berufsgruppen (Abb. 12).

Auf Ebene der statistischen Bezirke findet sich der größte Anteil an Menschen, die mit ihrer Arbeit sehr zufrieden sind, in Schönfeld (Bezirk 42) und in Büchenbach Dorf (Bezirk 76), wo je rund zwei Drittel sehr zufrieden sind, gefolgt von Frauenaarach (Bezirk 61) mit 65 Prozent.

Am wenigsten Zufriedenheit gibt es am Anger (Bezirk 40) mit 43 Prozent und in Steinforst (Bezirk 12) mit 44 Prozent (Abb. 13).

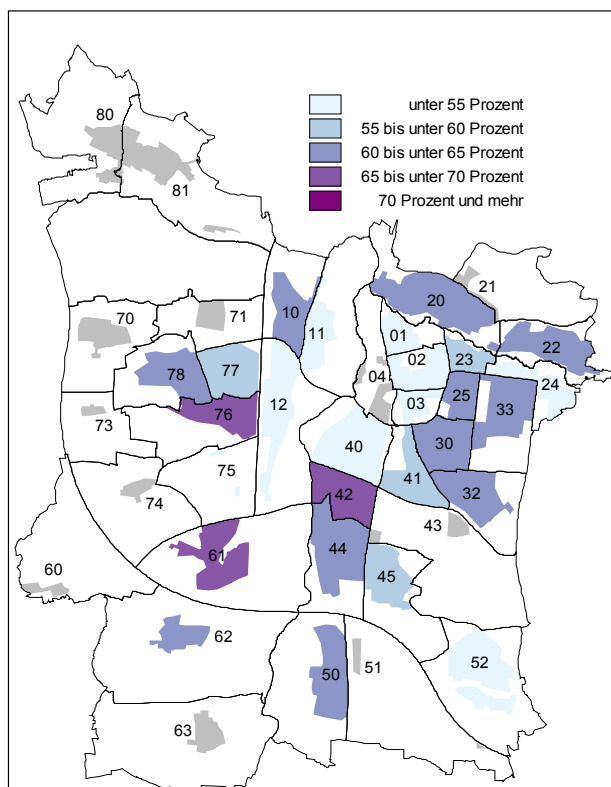


Abb. 13: Anteil der Personen, die mit ihrer Arbeit sehr zufrieden sind nach statistischem Bezirk

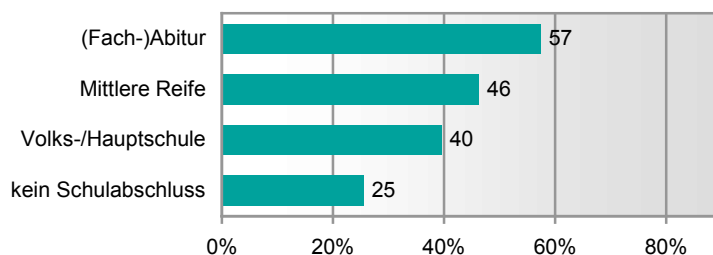
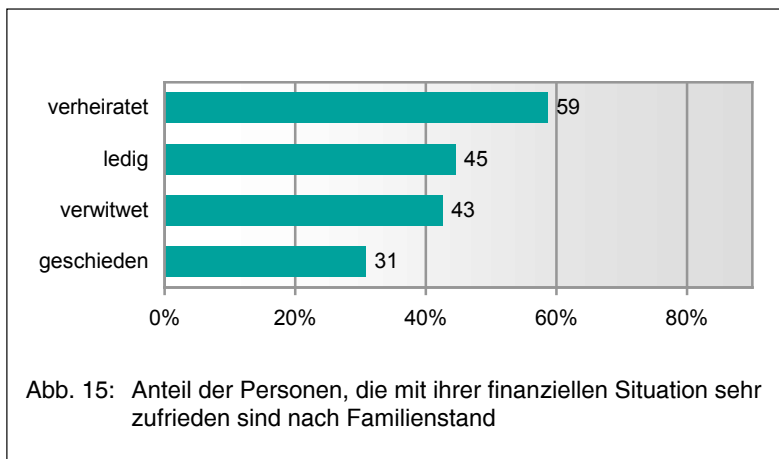
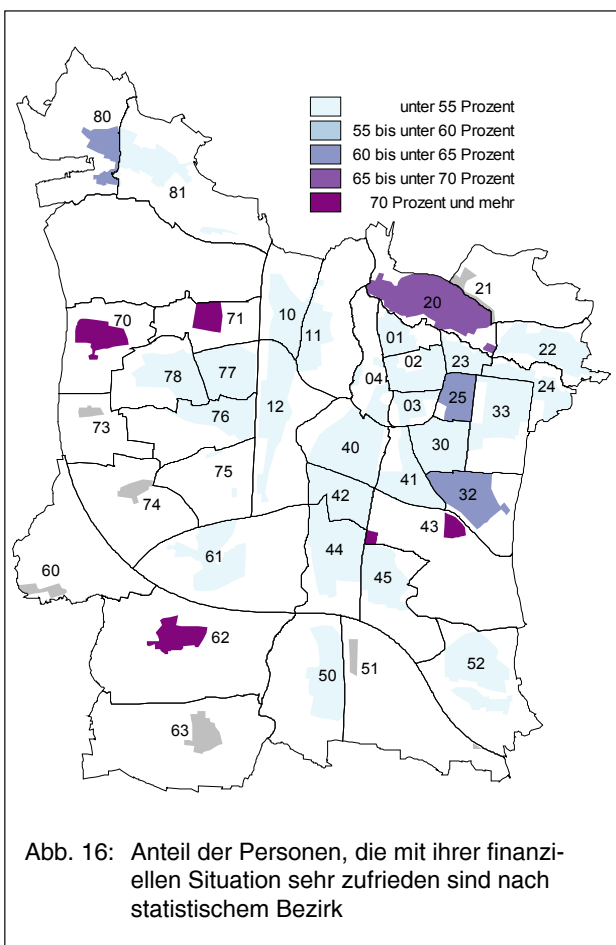


Abb. 14: Anteil der Personen, die mit ihrer finanziellen Situation sehr zufrieden sind nach Schulabschluss



Situation zu sein. Hier spielt sicherlich der Aspekt des Doppelverdienerhaushaltes eine Rolle. Geschiedene sind hingegen eher unzufrieden mit den Finanzen (Abb. 15).

Größte Zufriedenheit mit der finanziellen Situation findet sich in der Reuth (Bezirk 71), wo 86 Prozent angeben, sehr zufrieden zu sein (Abb. 16). Es folgen die Bezirke Kosbach (Bezirk 70) mit 79 Prozent und Forschungszentrum (Bezirk 43) mit 76 Prozent. Nur knapp 35 Prozent sind hingegen am Anger (Bezirk 40) mit ihrer finanziellen Ausstattung sehr zufrieden. Auch in Alterlangen (Bezirk 11) ist dieser Anteil mit 46 Prozent stark unterdurchschnittlich.



Wo leben die zufriedensten Menschen?

Betrachtet man die sechs Bereiche, für die der Grad an Zufriedenheit abgefragt wurde - Gesundheit, finanzielle Situation, Wohnverhältnisse, Arbeit, Freizeit und soziale Kontakte - gemeinsam für die einzelnen statistischen Bezirke, so lässt sich hier ein „Zufriedenheitsprofil“ ablesen (Abb. 17 auf Seite 8). Hier sind die prozentualen Abweichungen der Zufriedenheitswerte in den statistischen Bezirken vom gesamtstädtischen Durchschnitt dargestellt. Bei Feldern ohne Angaben liegen zu wenig Daten vor, um gesicherte Angaben machen zu können.

Manche Bezirke zeichnen sich dadurch aus, dass dort fast alle Zufriedenheitswerte „im grünen Bereich“ sind, also überdurchschnittlich oder stark überdurchschnittlich. Die trifft z.B. auf die Reuth (Bezirk 71), Kosbach (Bezirk 70) oder auf Kriegenbrunn (Bezirk 62) zu.

In anderen Bezirken ist hingegen in mehreren Teilbereichen relative Unzufriedenheit festzustellen. So liegen die Zufriedenheitswerte in der Buckenhofer Siedlung (Bezirk 24) in vier von sechs Bereichen teilweise stark unter dem Durchschnitt.

Darüber hinaus existieren Bezirke, in denen die Zufriedenheit in den einzelnen Teilbereichen unterschiedlich bewertet wird: Die größte Diskrepanz findet sich im Bezirk Tal (Bezirk 04), wo neun von Zehn mit ihrer Gesundheit sehr zufrieden sind, jedoch nur vier von Zehn mit ihrer finanziellen Situation. In Loewenich (Bezirk 23) sind 80 Prozent mit ihrer Wohnsituation sehr zufrieden, aber auch hier nur 43 Prozent mit ihren Finanzen.

In einigen Bezirken, hier vor allem im Nordosten der Stadt, zeigen sich nur geringe Diskrepanzen. Dort fallen die Anteile der sehr Zufriedenen in allen abgefragten Bereichen ähnlich hoch aus. Dies trifft vor allem auf die Bezirke Sieglitzhof (Bezirk 22), Rathenau (Bezirk 41), Stubenloh (Bezirk 25), Sebalbus (Bezirk 32), Burgberg (Bezirk 20), Kosbach (Bezirk 70) und Röthelheimpark (Bezirk 33) zu.

Zufriedenheit mit der finanziellen Situation

Trotz der bekannt guten Einkommensverhältnisse in Erlangen schneidet die Zufriedenheit mit dem Einkommen unter den sechs abgefragten Bereichen am schlechtesten ab: Nur rund die Hälfte der Befragten gibt hier an, sehr zufrieden zu sein.

Überdurchschnittlich fällt die Bewertung bei den Befragten mit Abitur oder Fachabitur aus: Während hier 57 Prozent sehr zufrieden sind, trifft dies auf nur ein Viertel der Befragten ohne Schulabschluss zu (Abb. 14).

Eine weitere Abhängigkeit zeigt sich in Bezug auf den Familienstand, wo Verheirate überdurchschnittlich oft angeben, sehr zufrieden mit der finanziellen

	Gesundheit	finanzielle Situation	Wohnverhältnisse	Arbeit	Freizeit	soziale Kontakte
01 Altstadt	→	→	→	→	→	↗
02 Markgrafentadt	→	→	→	→	→	→
03 Rathausplatz	↗	→	→	→	→	→
04 Tal	↗	→	→		→	→
10 Heiligenloh	→	→	→	↗	→	→
11 Alterlangen	→	→	→	→	→	→
12 Steinforst	→	→	→	→	→	→
20 Burgberg	↗	↗	↗	→	↗	↗
22 Sieglitzhof	→	→	→	→	→	→
23 Loewenich	↗	→	↗	→	→	→
24 Buckenhofer Siedlung	→	→	→	→	→	→
25 Stubenloh	→	↗	→	↗	→	→
30 Röthelheim	↗	→	→	→	↗	↗
32 Sebaldu	→	↗	↗	↗	↗	↗
33 Röthelheimpark	→	→	→	→	→	→
40 Anger	→	→	→	→	→	→
41 Rathenau	→	→	→	→	→	→
42 Schönfeld	→	→	↗	↗	→	↗
43 Forschungszentrum	→	↗	↗		→	→
44 Bachfeld	→	→	↗	→	→	→
45 Bierlach	→	→	↗	→	→	→
50 Eltersdorf	→	→	↗	→	→	→
52 Tennenlohe	→	→	→	→	→	→
61 Frauenaarach	→	→	↗	↗	↗	↗
62 Kriegenbrunn	↗	↗	↗	→	→	↗
70 Kosbach	→	↗	↗		↗	↗
71 In der Reuth	→	↗	↗		↗	↗
76 Büchenbach Dorf	→	→	→	↗	→	→
77 Büchenbach Nord	→	→	→	→	→	→
78 Büchenbach West	→	→	↗	→	→	→
80 Dechsendorf West	→	↗	↗		↗	→
81 Dechsendorf Ost	→	→	↗		↗	→






 mehr als 20% über dem Durchschnitt
 10 bis weniger als 20% über dem Durchschnitt
 annähernd durchschnittlich
 10 bis weniger als 20% unter dem Durchschnitt
 mehr als 20% unter dem Durchschnitt

Abb. 17: Abweichungen der Zufriedenheitswerte vom Durchschnitt nach statistischem Bezirk

Allgemeine Lebenszufriedenheit

Neben der Zufriedenheit in den genannten sechs Teilbereichen wurde zusätzlich nach der allgemeinen Lebenszufriedenheit gefragt, ebenfalls auf einer Skala von 0 (ganz und gar unzufrieden) bis 10 (ganz und gar zufrieden).

Der durchschnittliche Zufriedenheitswert der Bereiche Gesundheit, Finanzen, Wohnverhältnisse, Arbeit, Freizeit und Sozialkontakte beträgt 6,2 und liegt damit deutlich niedriger als der Wert der allgemeinen Lebenszufriedenheit, der 7,6 beträgt. Offenbar wirkt sich partielle Unzufriedenheit in bestimmten Bereichen nicht unbedingt negativ auf die allgemeine Lebenszufriedenheit aus.

So ergibt sich für Tennenlohe (Bezirk 52) ein aus den Einzelbereichen ermittelter Durchschnittswert von 5,9; Tennenlohe liegt hier unterdurchschnittlich (vgl. Abb. 17). Bei der allgemeinen Lebenszufriedenheit geben die Tennenloher allerdings einen Durchschnittswert von 7,7 an, was leicht überdurchschnittlich ist. Weitere Bezirke, in denen die allgemeine Lebenszufriedenheit deutlich besser (mindestens 1,5 Punkte höher) eingeschätzt wird, als nach Angabe der Zufriedenheitswerte in den einzelnen Teilbereichen zu erwarten wäre, sind die Buckenhofer Siedlung (Bezirk 24), Loewenich (Bezirk 23), Tal (Bezirk 04), Sebaldu (Bezirk 32) und Rathausplatz (Bezirk 03).

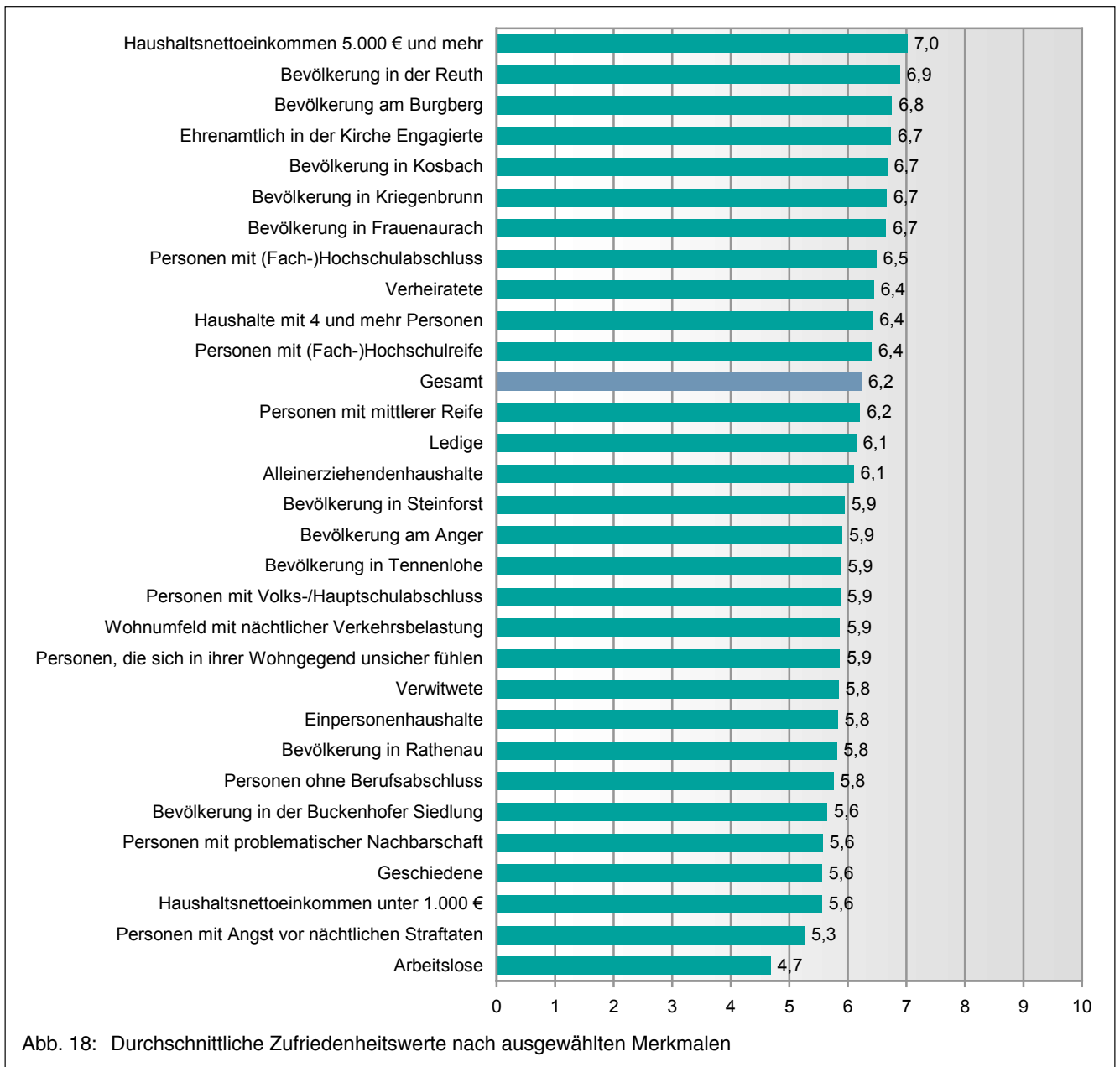


Abb. 18: Durchschnittliche Zufriedenheitswerte nach ausgewählten Merkmalen

Allgemein lässt sich feststellen, dass diese Unterschiede in der Bewertung geringer werden, je höher das Haushaltseinkommen der Befragten ist. Hier zeigt sich wieder, dass die Dimension „Einkommen“ einen relativ großen Einfluss auf die Zufriedenheit hat.

Wer ist zufrieden?

Die durchschnittlichen Zufriedenheitswerte, die aus den einzelnen abgefragten Bereichen ermittelt wurden, können nicht nur kleinräumig analysiert werden, sondern ebenso nach soziodemografischen Merkmalen der Bevölkerung, die auch in der Befragung erhoben wurden. In Abbildung 18 sind hier die durchschnittlichen Zufriedenheitswerte aus den Teilbereichen nach ausgewählten signifikanten Merkmalen dargestellt, wobei sich die dargestellten Eigenschaften in vielen Bereichen überlappen.

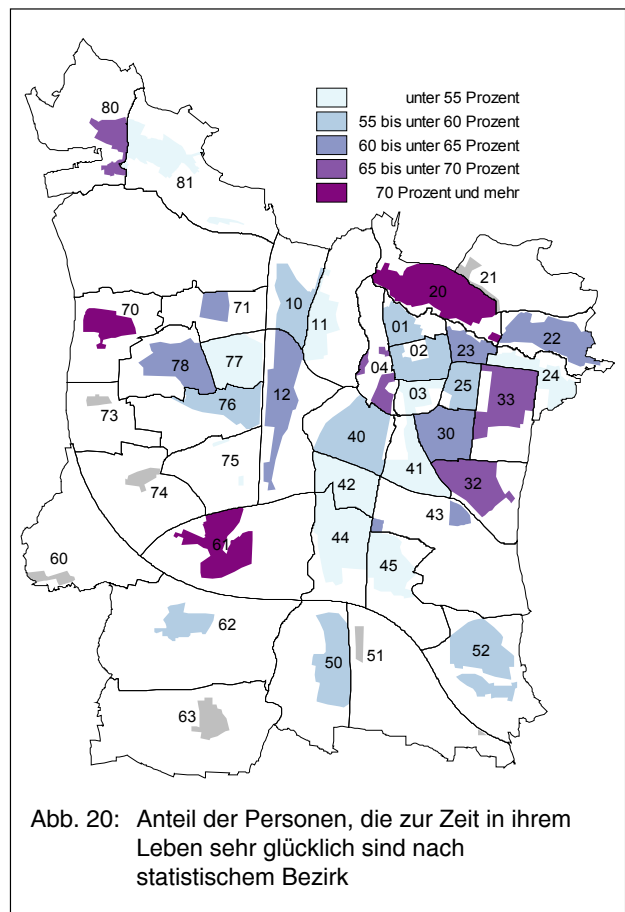
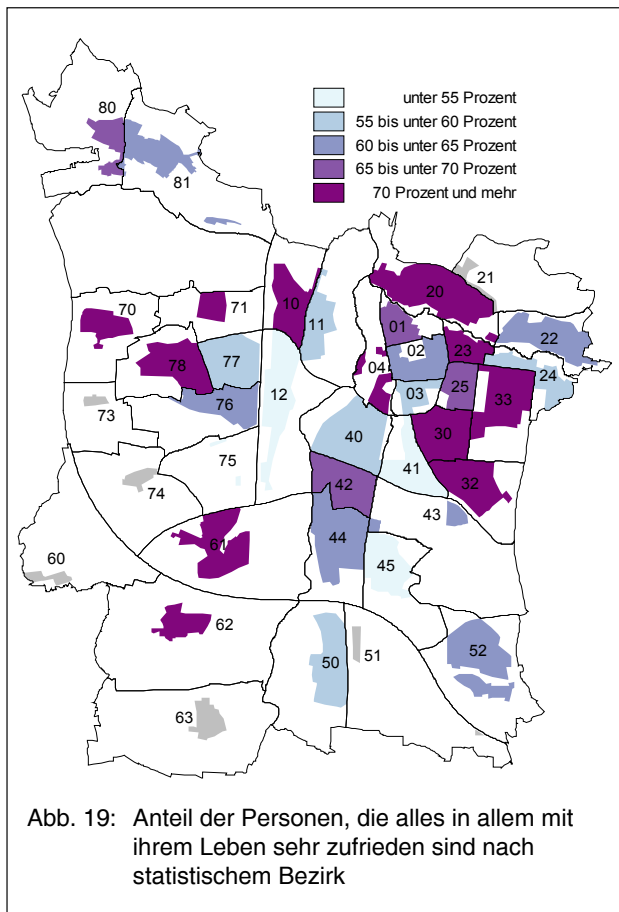
Neben den Wohnortsbezogenen Unterschieden fällt hier vor allem wieder die hohe Zufriedenheit bei der

Bevölkerung mit hohem Haushaltsnettoeinkommen auf. Auch bei den Erlangerinnen und Erlangern, die sich ehrenamtlich in der Kirche engagieren, ist ein hohes Maß an Zufriedenheit festzustellen, welches deutlich über dem Durchschnitt liegt.

Bei den Personengruppen, deren Zufriedenheitswerte weit unter dem Durchschnitt liegen, fallen die Arbeitslosen auf, deren Zufriedenheitswert lediglich 4,7 beträgt.

Dass die Erlangerinnen und Erlanger, die mit einem sehr geringen Haushaltseinkommen leben müssen, relativ unzufrieden sind, zeigt ebenfalls den großen Einfluss materieller Faktoren auf die Zufriedenheit. Auch bei einem Teil der Geschiedenen spielt hier das Geld sicherlich eine Rolle.

Das Wohnumfeld ist gleichermaßen betroffen: Neben Personen, die Angst haben, nachts in Erlangen Opfer einer Straftat zu werden, tauchen die auf, die sich von ihrer Nachbarschaft belästigt fühlen. Es finden sich bei den unterdurchschnittlichen



Zufriedenheitswerten ebenfalls Personen, die sich in ihrer Wohngegend unsicher fühlen oder die im Wohnumfeld mit nächtlichen Belastungen durch Verkehrslärm zu kämpfen haben.

Lebensglück

Wie glücklich sind die Erlangerinnen und Erlanger zur Zeit in ihrem Leben? Diese Frage wurde neben den Fragen zur Zufriedenheit gestellt.

Wie nicht anders zu erwarten, korrespondieren die Aussagen zur Lebenszufriedenheit und zum Lebensglück. Die Abbildungen 19 und 20 zeigen kleinräumig die Anteile der Bevölkerung, die angeben, gegenwärtig alles in allem mit dem Leben sehr zufrieden zu sein bzw. sehr glücklich zu sein, wobei unter dem Prädikat „sehr“ zufrieden bzw. „sehr“ glücklich diejenigen zusammengefasst wurden, die eine Ausprägung von acht oder höher angegeben haben.

Während der Anteil der sehr Zufriedenen gesamtstädtisch bei 65 Prozent liegt, ist der Anteil der sehr Glücklichen mit 59 Prozent etwas niedriger.

Spitzenreiter bei der Einschätzung des Lebensglücks sind die Kosbacher (Bezirk 70): 79 Prozent sind hier aktuell sehr glücklich. Weitere Bezirke, in denen mehr als zwei Drittel der 18- bis 80-Jährigen angeben, sehr glücklich zu sein, sind der Burgberg (Bezirk 20), gefolgt von Frauenaarach (Bezirk 61), dem Röthelheimpark (Bezirk 33) und Dechsendorf West (Bezirk 80).

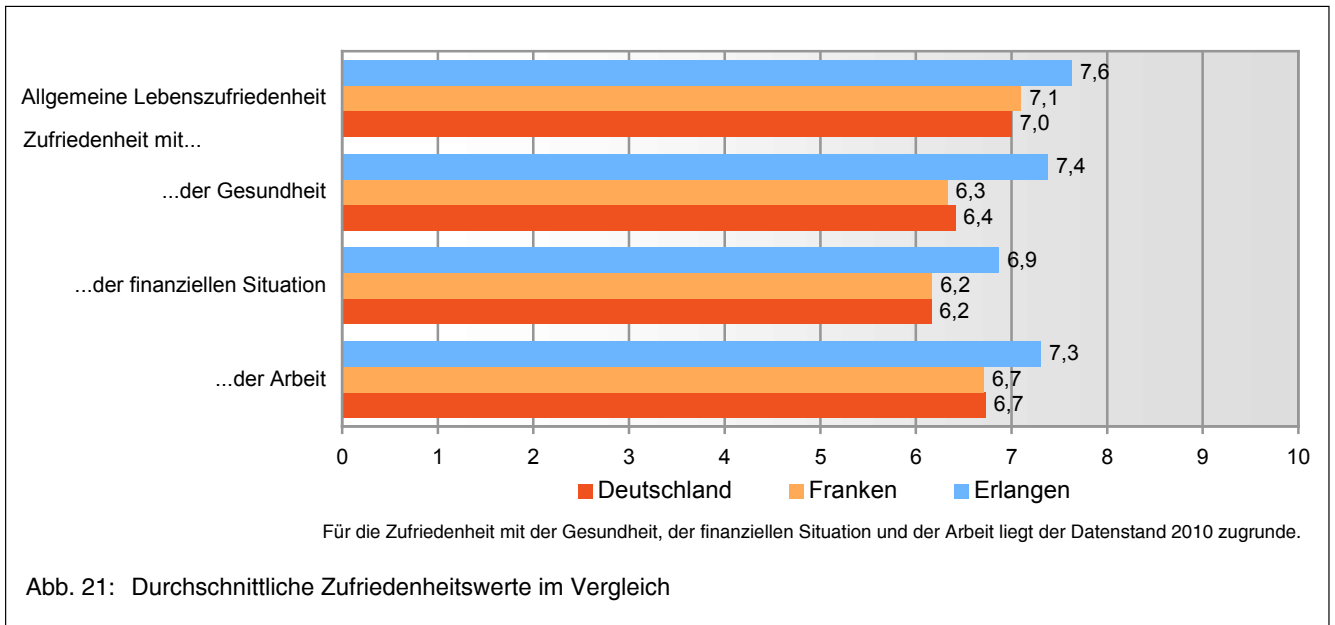
Am anderen Ende der Skala findet sich der Bezirk

Rathausplatz (Bezirk 03), wo nur 44 Prozent sehr glücklich sind. Auch in Dechsendorf Ost (Bezirk 81), in der Buckenhofer Siedlung (Bezirk 24) und in Büchenbach Nord (Bezirk 77) gehört maximal die Hälfte der Befragten zu den sehr Glücklichen.

In vielen Fällen ist auch das Phänomen festzustellen, dass die von den Befragten angegebenen Werte von „Zufriedenheit“ und „Glück“ größere Unterschiede aufweisen. Es gibt Befragte, die auf der Skala von 0 bis 10 ihr Lebensglück deutlich höher einschätzen als ihre Lebenszufriedenheit und umgekehrt.

Rund vier Prozent der Befragten schätzen ihr Lebensglück höher ein als ihre Zufriedenheit. Bei diesen lässt sich wieder ein Zusammenhang zur finanziellen Situation herstellen. Die Kluft zwischen Glück und Zufriedenheit existiert insbesondere bei den Befragten aus einkommensschwachen Haushalten: Bei Haushaltsnettoeinkommen unter 1.000 Euro sind gut sieben Prozent deutlich „glücklicher als zufrieden“. Dieser Anteil sinkt mit zunehmendem Haushaltseinkommen kontinuierlich und bei den Erlangerinnen und Erlangern aus Haushalten mit Einkommen ab 5.000 Euro ist diese Diskrepanz nicht mehr feststellbar.

Umgekehrt geben acht Prozent der Befragten einen deutlich höheren Wert bei der allgemeinen Lebenszufriedenheit an als beim Lebensglück. Bei den Befragten mit Migrationshintergrund ist dieser Anteil deutlich kleiner. Große Unterschiede lassen sich hier in Abhängigkeit vom Familienstand feststellen: Während nur sechs Prozent der Verheirateten eher



„zufrieden als glücklich“ sind, trifft dies auf 13 Prozent der Geschiedenen zu. Von den Erlangerinnen und Erlangern, die verwitwet sind, sind 21 Prozent „zufriedener als glücklich“.

Vergleich

Für die allgemeine Lebenszufriedenheit sowie die Zufriedenheit in den Bereichen Gesundheit, finanzielle Situation und Arbeit liegen Vergleichszahlen aus dem aktuellen „Glücksatlas“ vor (Bernd Raffelhüschen/Klaus-Peter Schöppner: Glücksatlas 2012). Die im Glücksatlas angegebenen Werte wurden mit einer vergleichbaren Fragestellung und ebenfalls mittels einer Bewertungsskala von 0 bis 10 ermittelt.

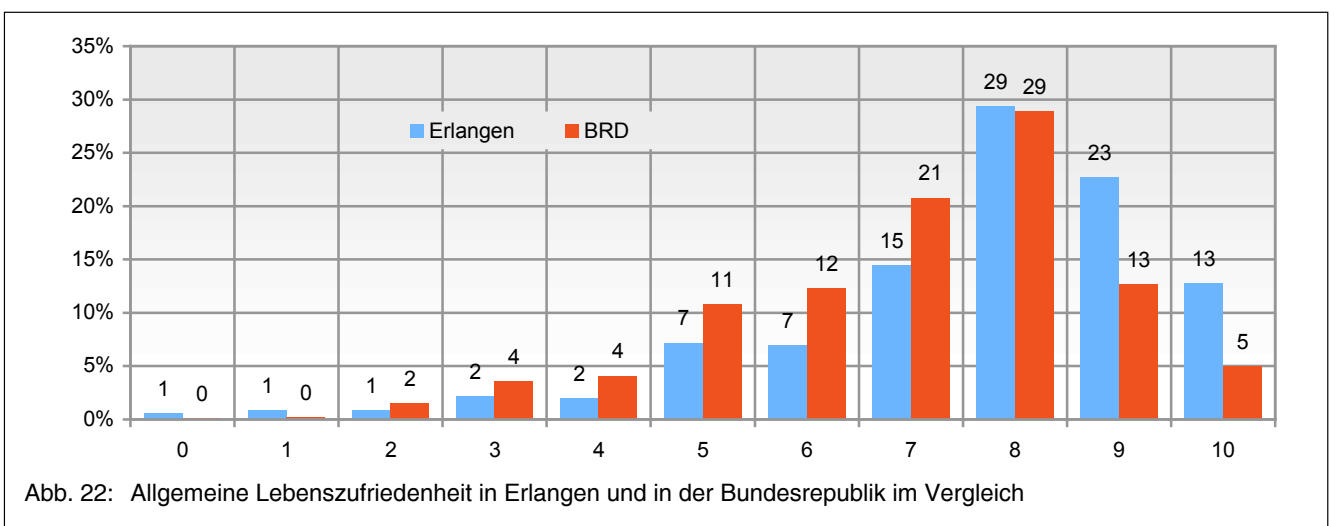
Abbildung 21 zeigt Vergleichswerte für Franken und für Deutschland. In allen Bereichen liegen die für Erlangen ermittelten Werte höher als in Franken und der gesamten Bundesrepublik.

Der größte Unterschied ist bei der Zufriedenheit mit der Gesundheit feststellbar, was mit dem niedrigen Altersdurchschnitt in Erlangen zusammenhängt.

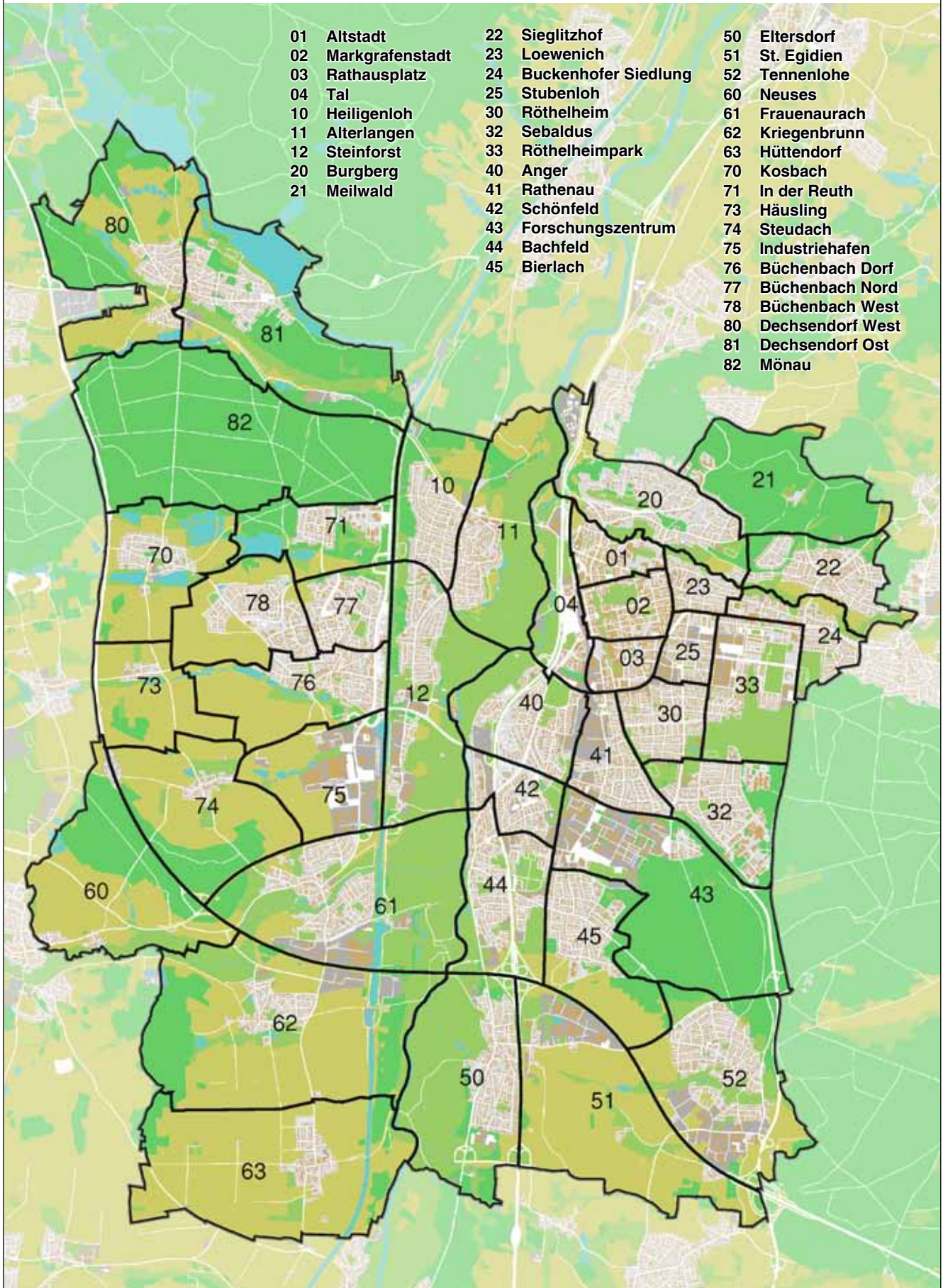
Der überdurchschnittlich hohe Wert der allgemeinen Lebenszufriedenheit ist vor allem dadurch zu erklären, dass die Erlangerinnen und Erlanger diese auf der Skala von 0 bis 10 deutlich häufiger im obersten Bereich einschätzen (Abb. 22). Während 65 Prozent der Befragten in Erlangen einen Zufriedenheitswert von 8, 9 oder 10 angeben, trifft dies auf weniger als die Hälfte der Bevölkerung der Bundesrepublik zu.

Die Einschätzung des Lebensglücks ergibt für Erlangen einen Durchschnittswert von 7,5. Damit sind die Erlangerinnen und Erlanger etwas glücklicher als der Durchschnitt der deutschen Bevölkerung mit einem Mittelwert von 7,1 (Bertelsmannstiftung (Hrsg.): Glück, Freude, Wohlbefinden - Welche Rolle spielt das Lernen?, Gütersloh 2008, umgerechneter Wert).

Plietsch, 02/2013



Statistische Bezirke der Stadt Erlangen



Stadt Erlangen, Abteilung Statistik und Stadtforschung, Postfach 3160, 91051 Erlangen

☎ (09131) - 86 2563

✉ statistik@stadt.erlangen.de

🌐 www.erlangen.de/statistik

